

# Arbeiterunion Biel

## Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Freitag, den 24., Februar 1933, abends 8 Uhr, kleiner Saal Volkshaus.

Anwesend: 36 Delegierte, 8 Vorstandsmitglieder.

Vorsitz: Präsident Emil Rufer.

Traktanden:

1. Appell
2. Protokoll
3. Korrespondenzen und Mitteilungen
4. Arbeitslosenfrage
- 4a Bisherige Tätigkeit
- 4b Festlegung von Richtlinien für das zukünftige Vorgehen
- 4c Besprechung der nächsten Aufgaben
5. Maifeier
6. Verschiedenes

Punkt 8¼ Uhr eröffnet Präsident Genosse Emil Rufer die gutbesuchte Versammlung. Weil keine Einwendungen gegen die Traktandenliste erhoben werden, schreitet er zu den Verhandlungen.

1. Appell.

Der Appell erfolgt durch Präsenzliste.

2. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Der Präsident verliest ein Schreiben des VHTL, in dem die Schikanen der Zentral-Molkerei gegen seine Mitglieder geschildert wird. (...). Auf der anderen Seite hat diese Zentral-Molkerei die Milchlieferung für das Volkshaus. Präsident Emil Rufer gibt bekannt, dass ab 1. März 1933 die Konsumgenossenschaft Biel die Milch für das Volkshaus liefern wird. Genosse Stocker stellt den Antrag, es sei von der Arbeiterunion an die Volkshausgenossenschaft zu gelangen, dass das Volkshaus bei seinen Lieferungen in erster Linie die Konsumgenossenschaft zu berücksichtigen habe und dass beide Genossenschaften intensiv zusammen arbeiten müssen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Genosse Sekretär Emil Brändli gibt das Resultat der Krisensteuer-Initiative bekannt, die auf dem Platze Biel rund 5300 Unterschriften zusammenbrachte. Gegen den Lohnabbau wird nun noch die Haussammlung in Gang gesetzt, so dass dieses Resultat dasjenige der Krisensteuer noch übertreffen wird.

Die Demonstration in Bern wurde folgendermassen finanziert: Föderativverband Fr. 1500.-, Bündelverkauf Fr. 525.-, Überschuss der Bahnilette Fr. 164.-. Bleibt noch zu decken Fr. 665.25.

Eine heftige Diskussion ruft das Vorgehen des Genossen Walter von Dach gegen den Unionspräsidenten Emil Rufer hervor, das Genosse Emil Rufer kurz skizziert. Die Versammlung nimmt auf Antrag des Genossen Strobel vom Werkstättenarbeiter-Verband WAV von dieser Sache Kenntnis.

4. Arbeitslosenfragen.

An die Weihnachtsbescherung zugunsten der Kinder der Arbeitslosen wurde ein Beitrag von Fr. 3500.- ausbezahlt, der von den verschiedenen Organisationen an die Arbeiterunion abgeliefert wurde.

An die Ausgesteuerten wurde bis jetzt der schöne Betrag von Fr. 606.- ausbezahlt.

Unsere Sammlung geht weiter. Der VPOD, Sektion Biel, dessen Mitglieder 1% der Besoldung abziehen lassen, was jeden Monat einen Betrag von rund Fr. 2000.- ausmacht. Die Spenden der Konsumangestellten und der verschiedenen Eisenbahnerorganisationen und des Postpersonalverbandes werden immer mit Dank entgegen genommen.

Es hat schon mancher Familienvater bei der Arbeiterunion eine Unterstützung holen können.

Die Richtlinien des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes für die Arbeitslosenkomitees auf lokalem Boden wurden angenommen

Genosse Gottfried von Ins macht die Privatarbeiterschaft auf die Abstimmung über den Lohnabbau bei den eidgenössischen Angestellten und Arbeitern aufmerksam. Es müssen sämtliche Kräfte mobilisiert werden, dass er nicht zustande kommt und nachher der Privatarbeiter das Doppelte davon einbüßen werden.

Im Fernern wurde eine Eingabe zusammen mit den städtischen Behörden an die Regierung des Kantons Bern beschlossen, um eine Kinderzulage analog des Kantons Neuenburg zu erhalten.

An die Gemeindebehörden wurde das Gesuch lanciert zur Eröffnung eines Hilfsfonds für die Ausgesteuerten, damit diese nicht an die Armenkassen gelangen müssen. Die Gemeinde soll an Bund und Kanton gelangen zur Subventionierung nicht nur der Strassen und Tiefbauten, sondern auch der Wohnbauten und Subventionierung aller Arbeiten der Verbände, die bei diesen Bauten tätig sind.

Im Verschiedenen wurde von einzelnen Arbeitslosen über die Zustände im Stempelkurs aufmerksam gemacht. Es soll die Arbeiterunion dafür Sorge tragen, dass die Anödereien und Anrempelungen gegenüber den Arbeitslosen unterbleiben. Der Vorstand wird die nötigen Schritte unternehmen.

#### 5. Maifeier.

An der Maifeier, die wie in den vorhergehenden Jahren durchgeführt wird kommt an der Abendfeier noch „Der kommende Tag“ von Peter Bratschi hinzu, der durch das Personal des hiesigen Theaters aufgeführt wird.

Präsident Emil Rufer gibt den Beschluss des Arbeitermusik-Verbandes bekannt, wonach an der Maifeier die Arbeitermusiken nicht mit bürgerlichen Musikvereinen auftreten dürfen, was für die Stadt Biel eine harte Nuss sein wird. Immerhin wird die Arbeitermusik Biel an der Delegiertenversammlung einen Gegenantrag stellen.

#### 6. Verschiedenes.

Genosse Brechbühler kritisiert das Vorgehen der Stadtratsfraktion und des Unionspräsidenten in Sachen Wahl des Arbeitslosenkomitees, wo ein Vorschlag der Arbeiterunion oppositionslos unter den Tisch gewischt wurde. Ein anderer wurde an seine Stelle gewählt.

Casagrande stellt den Antrag, es seien die Delegiertenversammlungen fleissiger einzuberufen und um 10 Uhr zu schliessen.

Schluss der Verhandlungen um 11 Uhr.

Werner Chappaz, Protokollführer

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv Gewerkschaftsbund Biel-Lyss-Seeland.

Arbeiter-Union Biel, 24.2.1933.

Arbeiter-Union Biel > DV 1933-02-24